

Lob von Albig für Großsolts Ortskern-Konzept

GROSSSOLT Hoher Besuch in Großsolt: Ministerpräsident Torsten Albig machte im Rahmen seiner Sommertour Halt in der Angeliter Gemeinde. Ziel war die offizielle Eröffnung der mit Landes- und EU-Mitteln geförderte „Mühle der Begegnungen“. Der restaurierte Altbau, an den über einen gläsernen Gang ein hölzerner Neubau mit großen Fenstern angeschlossen wurde, fand seinen Gefallen, ließ Albig die Anwesenden wissen, darunter Großsolts Bürgermeister Wilfried Surrey. Neben der Architektur zeigte sich Albig auch vom Konzept angetan: Da die Gemeinde sich aus mehreren Dörfern zusammensetzt, fehlt es an einem echten Ortszentrum. Dies soll nun im Ortsteil Bistoft entwickelt werden.

Die Voraussetzungen hier werden als gut angesehen, zumal in direkter Nachbarschaft der „Mühle der Begegnung“ ein Markttreff mit Dorfladen und Bankterminal etabliert ist. Im Altbau der „Mühle“ soll ein Offener Treffpunkt für Vereine und Veranstaltungen sowie ein



Ministerpräsident Torsten Albig (l.) vor dem neuen Anbau der Mühle der Begegnung im Gespräch mit Bürgermeister Wilfried Surrey. *WSA*

kleines Dorfmuseum entstehen. Ein alter Schanktresen und Vitrinen sind schon aufgebaut – der Ministerpräsident bewunderte die ersten Exponate.

In den Neubau verlagerte die Sozialstation im Amtsbezirk Hürup seine Tagespflege. Interessiert lauschte der Gast den Ausführungen von Leiterin Maren Matthiesen, die die Räumlichkeiten präsentierte. In der bisherigen Einrichtung

wurden zwölf Menschen täglich betreut, in dieser ist nun Platz für 16. Albig plauderte mit den Tagesgästen, erkundigte sich nach deren Befinden und früheren Berufsleben, hatte auch Zeit für Fotos mit Besuchern.

Im Gespräch mit den Vertretern der Gemeinde und des Amtes lobte der Ministerpräsident die bauliche Umsetzung zur Einbindung der zu Betreuenden in das umgebende Dorf-

geschehen. „In Verbindung mit den Wohneinrichtungen für Senioren in fußläufiger Umgebung sowie mit der Kirchengemeinde ergeben sich darüber hinaus neue Möglichkeiten für die soziale Teilhabe“, ergänzte Maren Matthiesen. Großsolt will mit dem Vorhaben alle Generationen ansprechen und das dörfliche Leben bereichern.

Im lockeren Gespräch mit Albig wurden weitere aktuelle Themen, wie die Finanzierung des Kindergartenbaus, die Unterricht unterstützende Betreuung von Schülern, der Zustand der Straßen und die parteiübergreifende Zusammenarbeit auf verschiedenen politischen Ebenen angesprochen. Einig waren sich Bürgermeister Surrey und Ministerpräsident Albig im Umgang mit Sorgen und Beschwerden von Bürger: „Zeit zum Zuhören und eine Tasse Kaffee helfen häufig.“ Zum Abschied meinte Albig: „Schön, dass die Gemeinde Großsolt den Mut für das Projekt Mühle der Begegnungen aufgebracht hat.“ *wsa*